

Pferdeabtrieb Island,  
Oktober 2018

Dicke Schneeflocken sausen am Flugzeug vorbei und nach guten 40 Minuten von unserem Flug von Reykjavik nach Akureyri taucht die Landebahn aus dem Nebel auf. Dass wir es - mit einiger wetterbedingter Verspätung- nun doch in den Norden geschafft haben ist nicht selbstverständlich in Island!

Erleichtert kommen wir in Litli-Gardur an, wo der Rest der Gruppe in der kleinen Reithalle dabei ist, unsere vierbeinigen Begleiter für die nächsten beiden Tage kennenzulernen. Alle verstehen sich auf Anhieb und wir finden uns gleich mit den Pferden zurecht, die Biggi und Herdis für uns ausgesucht haben.

Bei einem köstlichen, von Herdis liebevoll zubereiteten Abendessen wird sich schon rege ausgetauscht und die Vorfreude auf die nächsten Tage steigt.

Nach dem Essen bekommen wir von Höskis Schwester wunderschöne Lieder in Klavierbegleitung vorgetragen, auch einheimische Zuhörer kommen zur der Vorstellung, nachher gibt es, ungeachtet der fortgeschrittenen Uhrzeit, natürlich Kaffi!

Untergebracht sind wir in einer geräumigen Blockhütte einige Kilometer vom Hof entfernt. Für die abendliche Entspannung ist mit einem in Island so beliebten „hot pot“ auf der Terrasse gesorgt!

Trotz der Aufregung und des Kaffees schlafen wir dann irgendwann ein.

Zum Frühstück werden wir frühmorgens abgeholt. Ein reichliches Angebot wartet auf uns, auch der traditionelle isländische hafragrautur (Haferbrei) darf nicht fehlen, natürlich mit viel Zucker und Zimt!

So gestärkt kann es losgehen. Die aufgehende Sonne taucht die Landschaft in wunderschöne Farben, wie es sie nur in Island gibt. Das Wetter meint es gut mit uns! Heute werden die Pferde der umliegenden Höfe von ihren Sommerweiden in den abgelegenen Tälern zu einer Sammelkoppel getrieben. Unsere Gruppe wird unter der Führung von Höski und Biggi in das nächstgelegene Tal reiten und die Pferde zur Koppel zurückbegleiten.

Biggis Pferde wissen scheinbar schon, was sie erwartet: routiniert springen sie unter den strengen Augen des Hofhunds Skundi in den Transporter - das erste Wegstück wird motorisiert bewältigt.

Dann geht es los - wir tölten über steinige Wege, durchqueren Flüsse und durchreiten verschneite Wiesen. Das Freiheitsgefühl, das wir dabei empfinden, ist überwältigend. Der Takt des Tölt ist der Soundtrack zur epischen Landschaft...

In der Ferne tauchen dann die ersten Gruppen von Pferden auf, man hat fast den Eindruck, als hätten sie uns schon erwartet.

Für ein kurzes Durchschnaufen und einen Snack reicht die Zeit, während Biggi und Höski die Herde einsammeln.

Dann liegt Spannung in der Luft, die Pferde tänzeln hin und her, sie wissen, dass es nun daran geht, die Herde zurück zu geleiten.

Wir fliegen schon fast zurück zu unserem Ausgangspunkt, wo uns einige Einheimische schon mit Schnaps erwarten.

Hier gibt es die Gelegenheit, abzusteigen und sich mittels Autotransfer mit dem Fotoapparat bewaffnet zur Sammelstelle zu begeben.

Die ganz Harten legen auch noch das letzte Wegstück zum Sammelplatz im Sattel zurück. Dieser letzte Teil der Strecke ist etwas anspruchsvoller, aber dank der unglaublichen Trittsicherheit von Biggis Pferden überhaupt kein Problem.

Heilfroh sind wir alle, nachdem die Herde gut angekommen ist. Dann geht's wieder zurück nach Litli-Gardur, wo wir nach einer wohlverdienten Nachmittagsjause mit Kaffee ins öffentliche Thermal-Schwimmbad fahren. Was für eine Wohltat!

Für ein leckeres Abendessen ist natürlich gesorgt.

Am nächsten Tag reiten wir gleich von Litli-Gardur weg zur Sammelstelle. Dort wird es dann sehr betriebsam bei den sonst so ruhigen Isländern - jeder Hof sucht sich jetzt seine Pferde aus der riesigen Herde. Bei Kaffee und Keksen können wir uns im Anhänger aufwärmen. Irgendwann ist auch das letzte Pferd zugeordnet und wir reiten heimwärts. Herdis Sohn, ein Koch und Jäger, bereitet uns ein isländisches Festmahl mit regionalen Köstlichkeiten.

In angeregten Diskussionen werden die Eindrücke des Tages verarbeitet. Am Ende sind wir alle zu müde, um auf den isländischen Ball zu gehen. Mit etwas Wehmut gehen die einen ins Bett, die anderen noch in den hot pot.

Am Sonntag kredenzt uns Herdis Sohn noch ein Frühstücksbuffet, das seinesgleichen sucht! Der Abschied fällt uns schwer bei all dieser Gastfreundschaft und der tollen Pferde. Dieses Abenteuer werden wir nie vergessen und für uns ist klar: wir kommen zurück!

Ruth und Martin